

WT 21.01.2004

LOKALES

„Kinderschicksale“ hat im vergangenen Jahr 25 000 Euro zur Verfügung gestellt

Mal hilft eine Therapie, mal ein Führerschein samt Auto

Verein unterstützt 15 Mädchen und Jungen aus dem Landkreis und angrenzenden Regionen – Weitere Aktivitäten geplant – Fahrzeug übergeben

Von Uwe Mühling

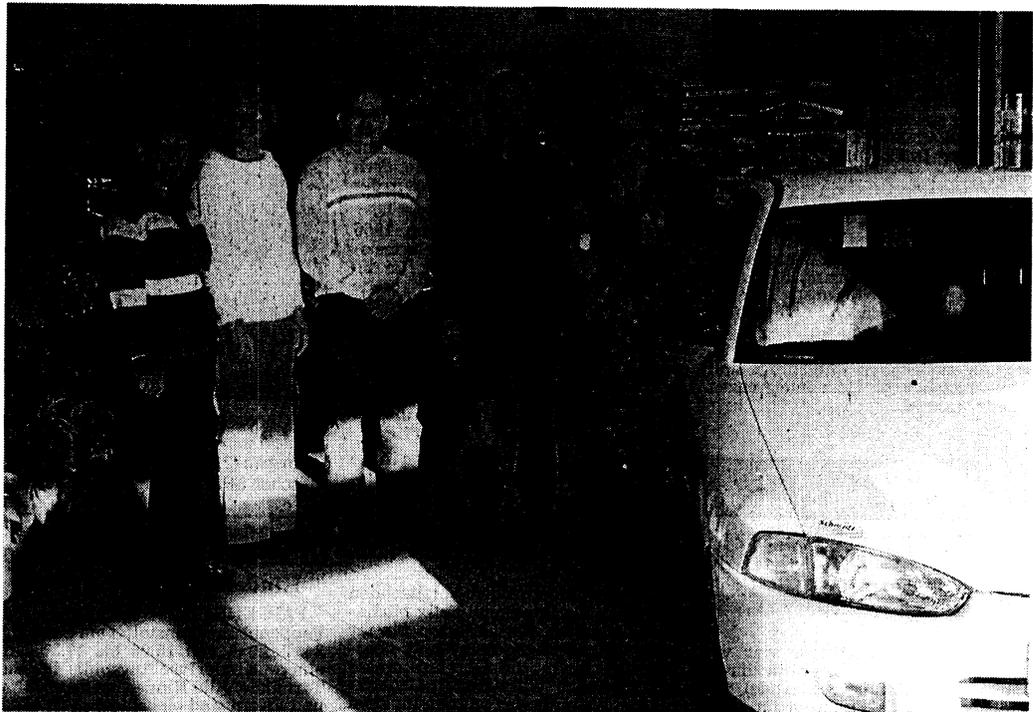
WEISSENBURG – „Wir setzen dort an, wo die Krankenkassen aufhören zu bezahlen.“ Mit diesem Satz bringt die Vorsitzende Birgid Schwenk eine der wesentlichen Intentionen ihres Vereins „Kinderschicksale Mittelfranken“ auf den Punkt. Wie groß der Bedarf an zusätzlichen Therapien und Hilfen ist, zeigt die Bilanz des vergangenen Jahres: Rund 25 000 Euro hat „Kinderschicksale“ für Not leidende und behinderte Kinder sowie deren Familien im Jahr 2003 zur Verfügung gestellt.

Diese Summe ist auch ein Beleg für die anhaltende Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Gerade um die zurückliegende Weihnachtszeit gingen zahlreiche Gelder ein. „Wir können nur ein ganz großes und herzliches Dankeschön sagen“, unterstreicht Birgid Schwenk im Namen der gesamten ehrenamtlichen Vorstandschaft. Man werde auch weiterhin versuchen, das Geld sinnvoll einzusetzen, um auf diese Weise möglichst viele „Kinderschicksale“ und die Nöte der jeweiligen Familien zu mildern.

13 Kinder – vorwiegend aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, zum Teil aber auch aus den angrenzenden Gebieten – wurden zuletzt von dem gemeinnützigen Verein unterstützt und betreut, zwei weitere werden jetzt hinzukommen. Wer finanzielle (und auch ideelle) Hilfe bekommt, entscheidet letztlich der medizinische Beirat der „Kinderschicksale“. Hier wird auch erörtert, welche Therapien bei den betroffenen Mädchen und Jungen gesundheitliche Besserung versprechen.

Das neue Jahr hat für den Verein mit einer weiteren Erfolgsmeldung begonnen. Gemeinsam mit der Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks hat „Kinderschicksale“ für Gerda K. den Führerschein sowie einen Kleinwagen finanziert. Die Weißenburgerin ist die Mutter der neunjährigen Franziska. Das Mädchen ist von Geburt an geistig und körperlich behindert und muss rund um die Uhr betreut werden. Da sich die allein erziehende Mutter auch noch um ihre ältere Tochter kümmern muss und obendrein Schicht arbeitet, befindet sich die Familie in einer äußerst schwierigen Situation. Diese wurde nicht zuletzt dadurch erschwert, dass Gerda K. bislang keinen Führerschein besaß, geschweige denn ein eigenes Auto. So musste Franziska beispielsweise bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zu den verschiedensten Therapien gebracht werden.

Das hat sich jetzt dank „Kinderschicksale“ und „Sternstunden“ geändert. Zuerst machte Gerda K. unter bester Betreuung bei der Fahrschule Reuter (Suffersheim) ihren Führerschein. Der bestandenen Prüfung folgte jetzt die nächste Beschaffung in Form eines Mitsubishi-Colt, der im Autohaus Schmidt in Weißenburg



Völlig neues Lebensgefühl: Christine Wagemann, Birgid Schwenk, Jochen Reuter und Andreas Schmidt freuen sich bei der Autoübergabe gemeinsam mit Gerda K. und deren kleiner Tochter Franziska (von links).
Foto: Enders

übergeben wurde. Das Autohaus steuerte selbst noch eine Spende von 500 Euro bei und spendierte auch Winterreifen und Zubehör.

Die Freude bei Gerda K. und ihrer Tochter war natürlich riesengroß. Der Kleinwagen bringt für den oft sehr schwer zu bewältigenden Alltag enorme Erleichterungen. Gerade jetzt im Winter werden durch das Auto viele Wege vereinfacht. Ein völlig neues Lebensgefühl für die kleine Familie. Die Mutter bekommt in nächster Zeit noch die Möglichkeit, ihr fahrerisches Können durch ein kostenloses Fahrsicherheitstraining und einen Energiesparkurs bei der Fahrschule Reuter zu verbessern.

Im Fall von Franziska und Gerda K. sind es also der Führerschein und das Auto, die wichtige Hilfen bringen, in anderen Familien finanziert „Kinderschicksale“ Therapien und viele wertvolle Alltagshilfen. Mal ist es ein Lift oder ein Wasserbett, mal eine Schwimm- oder eine Delfintherapie. Letztere half im Herbst vergangenen Jahres beispielsweise dem 11-jährigen Fabian aus Neudorf (das Geld für diese Delfintherapie ist in den eingangs erwähnten 25 000 Euro übrigens nicht eingerechnet). Die Spendenaktion für den nach einem Unfall schwerst behinderten Jungen stand bekanntlich am Beginn der Hilfswelle. Im August

2002 wurde dann infolge der Spendenaktion für Fabian der Verein „Kinderschicksale“ gegründet.

Fabian wird natürlich weiter betreut und unterstützt, aber auch vielen anderen Kindern und deren Familien greift der Verein unter die Arme. Um die entsprechenden Gelder zu bekommen, gibt es auch in diesem Jahr wieder etliche Aktionen. Höhepunkt wird am Sonntag, 18. Juli, ein Benefizfußballspiel auf der Treuchtlinger Bezirks-sportanlage sein. Bei dieser gemeinsamen Aktion von „Kinder-

sicksale“ und „Sternstunden“ soll eine Prominentenmannschaft gegen eine Landkreis-Auswahl antreten. Des Weiteren ist ein Rahmenprogramm geplant. Zudem soll es im Spieledorf am Brombachsee ein Familienfest geben und im Herbst soll ein Benefizkonzert durchgeführt werden. Für den guten Zweck wird die Eintracht Kattenhochstatt obendrein wieder einen Lauf um den Brombachsee veranstalten (Anfang August).

„Trotz der Unterstützung durch Sternstunden wollen wir auch weiter unsere eigenen Aktionen durchführen“, unterstreicht Birgid Schwenk und fügt mit einem Schmunzeln an, dass „wir als Verein genau das umsetzen, was in der Diskussion um die Gesundheitsreform laufend an Schlagworten auftaucht: Eigeninitiative und Eigenverantwortung“. Wie könne man dies besser tun als in einem ehrenamtlich geführten Verein wie „Kinderschicksale“, bei dem keinerlei Verwaltungskosten anfallen.

Nähere Informationen über den Verein „Kinderschicksale Mittelfranken“ gibt es im Internet unter www.kinderschicksale-mittelfranken.de. Persönliche Ansprechpartnerin ist die Neudorferin Birgid Schwenk (Tel. 0 91 49/2 97). Spenden für den Hilfsverein sind bei der Raiffeisenbank Neudorf bzw. Weißenburg (Bankleitzahl 760 696 54) unter der Kontonummer 100 925 250 möglich.